

Elf Talente aus dem Kreis zur OWL-Endrunde

TISCHTENNIS: Souveräne Sieger in der Vorrunde

■ **Kreis Gütersloh (kl).** Bei der Vorrunde der Bezirksrangliste bewiesen die männlichen Tischtennis-Talente aus dem Kreisverband Wiedenbrück mit ausgezeichneten Leistungen ihre Vormachtstellung in OWL.

In der Jugendklasse trumpften die Reinkemeier-Zwillinge von der TTSG Rietberg-Neuenkirchen groß auf. Obwohl noch Schüler waren sie bereits in der Jugendklasse allen Gegner deutlich überlegen. Ohne eine einzige Niederlage sicherten sich Jakob und Paul Reinkemeier in ihren Gruppen jeweils Platz eins und qualifizierten sich für die Endrunde. Nico Westermann (TSG Rheda) qualifizierte sich mit sechs Siegen und einer Niederlage.

Bei den A-Schülern überragte Partryk Haden vom Post SV Gütersloh. Er gewann alle sieben Spiele und zählt auch in der Endrunde zu den Favoriten. Ver einskamerad Dennis Paulsen kam in der zweiten Gruppe mit nur einer Niederlage auf Rang zwei und sicherte sich damit ein Endrundenticket. Eine starke Leistung bot der B-Schüler Luc Lange (SC Wiedenbrück), auch wenn es mit vier Siegen und drei Niederlagen (noch) nicht zum Weiterkommen reichte.

Bei den B-Schülern gab Lange nur einen einzigen Satz ab und gehört zum engsten Favoritenkreis. Die beste Leistung bei den C-Schülern zeigte Maxim Friesen (TSG Rheda), der



Talent: B-Schüler Luc Lange aus Wiedenbrück gehört in der Endrunde zu den Favoriten. FOTO: KL

sich ungeschlagen den Gruppensieg holte. Auch Johannes Kühn von Burgsdorff (Post SV) und Diego Dyck (Avenwedde) qualifizierten sich.

Weil bei der Jugend Luis Mascal (DJK Avenwedde) und bei den A-Schülern Jan Luca Reckmeyer (Post SV) aufgrund ihrer Vorjahrsleistungen gesetzt sind, ist der Kreisverband Wiedenbrück mit elf Talenten in der Endrunde vertreten.



Leistungsträger: Luca Sewing, der von der TG Hörste zur TSG Harsewinkel kam, erzielte in seiner ersten Verbandsligasaison bislang 178 Treffer.

FOTO: RAIMUND VORNBÄUMEN

TC 71 bittet zur Stadtmeisterschaft

TENNIS: Über Pfingsten um Gütersloher Titel

■ **Gütersloh (sp).** Der TC 71 Gütersloh richtet vom 21. bis zum 25. Mai die ersten Offenen Stadtmeisterschaften im Tennis für Männer und Frauen in den Leistungsklassen A (Lk 1-14) und B (15-23) sowie in diversen Altersklassen aus. „Anmeldeschluss für alle ist am Freitag, 15. Mai um 23.59 Uhr“, erklärt Karl-Hermann Reker, der 2. Vorsitzende. „Und wir hoffen natürlich auf gut besetzte Felder.“ Startberechtigt sind alle Spielerinnen und Spieler, die eine Identifikationsnummer besitzen. „Es ist eine Meisterschaft mit Leistungsklassenwertung“, weist Reker auf das hin, was Tennisspieler besonders interessiert. Auszeichnung und Anmeldeformulare liegen in den Clubhäusern der Gütersloher Vereine aus und sind auch im Portal „mybigpoint“ einzusehen.

Vorbereitung im Trainingslager in der Sportschule

RUGBY: Wiedenbrücker TV setzt auf seine starke U10

■ **Rheda-Wiedenbrück (sp).** Die 1. Mannschaft des Wiedenbrücker TV hat in den Play-Offs der Regionalliga zwar einen Durchhänger, weil es ihr an Erfahrung fehlt. Dafür läuft es in der Jugendabteilung umso besser. „Wir haben jetzt 220 Mitglieder, und gerade im Jugend- und Schülerbereich gibt es einen regen Zuwachs“, freut sich Abteilungsleiter Klaus Nießwöhner.

Eine starke Gruppe gilt es in der Altersklasse U10 zu betreuen. Um das Eisen zu schmieden, so lange es noch heiß ist, bezogen die Trainer Sebastian Cordes und Niclas Humpe am vergangenen Wochenende mit 19 Rugbyspielern im Alter von neun und zehn Jahren ein Trainingslager in der Sportschule Hachen, wo sie erstklassige Bedingungen für die Saisonvorbereitung vorfanden.

„Wir haben das Trainingslager auch genutzt, um unseren Spieler die umfassenden Regeln des Rugbysports zu erklären“, sagte Humpe. Sein Team ist bereits seit vier Jahren zusammen und zur Zeit eines der stärksten in Nordrhein-Westfalen. Kinder der Jahrgänge 2005 und 2006 die sich für den Rugbysport interessieren sind beim Samstagstraining von 15 bis 16.30 Uhr auf dem Rasenplatz am Ratsgymnasium gerne gesehen.

Auf zur letzten Torejagd

HANDBALL: Heimspiele für die Verbandsligisten TSG Harsewinkel und HSG Gütersloh zum Abschluss

VON UWE KRAMME

■ **Kreis Gütersloh.** In der Handball-Verbandsliga sind alle Entscheidungen gefallen, die von den 14 Teams beeinflusst werden können. Ob der TuS 97 Bielefeld-Jöllenbeck II als Drittletzter noch ein Abstiegsspiel gegen den Zwölften der anderen Staffel (Werder/Plettenberg) bestreiten muss, hängt an den Drittligisten TV Soest und VfL Gladbeck. Gehen beide in die Oberliga runter, gibt es dort und auch in der Verbandsliga einen vermehrten Abstieg.

„Aber es gibt eine Mannschaft, die am letzten Spieltag noch ein Ziel hat“, wirft Sören Hohelüchter, der Trainer des TV Verl ein. „Meine Jungs wollen am Samstag in Oberlübbe un-

bedingt den zehnten Sieg in Serie feiern.“ So ein bisschen schießen die Verlierer bei dieser Ankündigung auch auf die Vizemeisterschaft. Doch ob der um einen Punkt besser dastehende VfL Mennighüffen sich die noch nehmen lässt?

„Schaun wir mal, was die in Hahlen so machen. Aber egal ob Zweiter oder Dritter, wir haben so oder so eine tolle Saison gespielt“, sagt der mit der Entwicklung seines jungen Teams ohnehin schon hoch zufriedene Hohelüchter.

Mit dem souveränen Meister hat es die HSG Gütersloh zu tun. „Sundwig/Westig ist die mit Abstand beste Mannschaft der Liga“, zieht Philipp Christ bereits zur Begrüßung den Hut vor

dem am morgigen Samstag in der Sporthalle des Städtischen Gymnasiums aufkreuzenden Spitzenreiter. „Der HTV hatte auch auf der Bank keinen Qualitätsverlust und machte immer den Eindruck, als würde er noch

Unentschieden in Steinhagen – durfte das in diesem Fall schon ein achtbares Ergebnis sein.

Verabschiedet wird von der HSG Gütersloh bei der letzten Gelegenheit in dieser Saison die langjährige Physiotherapeutin

Carolin Brune, die nicht mehr jedes Wochenende unterwegs sein will. War

ration wissen wir, ob und wie es weiter geht“, sagt der HSG-Coach. „Klar ist: Jetzt noch Er-satz zu finden wird schwer.“

Trotz großer Personalprobleme hat sich die TSG Harsewinkel in den letzten Spielen ordentlich aus der Affäre gezogen und geht deshalb am Samstag als Tabellenvierter ins Rennen gegen den Rangzehnten HSG Spradow. „Meine paar Leute haben gezeigt, dass sie beißen können“, regt sich Hagen Hessenkämper vor seinem letzten Spiel auf der TSG-Bank nicht mehr darüber auf, dass er keine Wechselmöglichkeiten hat. „Wir haben bisher das Beste aus dieser Saison gemacht und ein gutes Ergebnis erzielt“, stellt Hessenkämper fest. „Darauf und dass einige Eigengewächse hoch gekommen sind, kann der Verein aufbauen.“

»Sundwig/Westig ist die mit Abstand beste Mannschaft in der Liga«

zulegen können. Ich bin gespannt, wie die sich in der Oberliga behaupten werden.“

Erst einmal will sich Christ allerdings mit seiner Mannschaft behaupten. „Ein ordentliches Abschlussspiel ist vor einem Publikum Pflicht.“ Angesichts der beeindruckenden Bilanz der Gäste – 43:3 Punkte, 843:616 Tore, nur eine Niederlage beim TuS 97 II und ein

Christ bislang froh, seinen Kadern für die neue Saison bereits zusammenzuhaben, musste er gestern allerdings ein dickes Fragezeichen hinter Ruven Osthaus setzen. Die Knieverletzung, die sich der Neuzugang aus Hamm beim Spiel in Spradow zugezogen hat, wurde als neuerlicher Riss des schon einmal geflickten Kreuzbandes diagnostiziert. „Nach der Ope-

Richtungsentscheidung im „Heimspiel“

TANZSPORT: Gütersloher Verbandsligaformation „Decertare“ hofft am Sonntag in Spexard aufs Finale

VON WOLFGANG TEMME

■ **Gütersloh.** Für die Jazztanzformation „Decertare“ der DJK Gütersloh gab es in dieser Saison bisher ein „Ab und Auf“, wie Trainer Nadine Ellwarth feststellte. Am Sonntag fällt vor eigenem Publikum die Vorentscheidung, in welcher Richtung das Saisonende liegt. Die Tanzsportabteilung der DJK Gütersloh ist Ausrichter des dritten von vier Verbandsliga-Turnieren. Start in der Spexarder Sporthalle ist um 15 Uhr.

Nach dem Abstieg aus der Oberliga hatte die Formation mit ihrem neuen Stück „500 Miles“ beim Saisonauftakt in Schermbeck eine herbe Enttäuschung hinnehmen müssen und war im Feld der zehn Formationen nur Achter geworden. Ellwart fand die Bewertung gerechtfertigt: „Da hat ganz viel nicht funktioniert, wir sind uns ein bisschen über den Haufen gelaufen.“ Die Gruppe stellte in der Choreographie daraufhin einiges um und legte sich auch im Training verstärkt ins Zeug. Mit Erfolg: Beim zweiten Wettkampf in Borgentreich tanzte „Decertare“ wesentlich besser, erreichte das große Finale und belegte Rang fünf.



Aufblickend: Lisa Schenke (l.) und die Gütersloher Verbandsliga-Tänzerinnen von „Decertare“ streben am Sonntag vor eigenem Publikum nach oben.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDE

Gut vorbereitet für den Klassiker

MOTORSPORT: Gütersloher Dietmar Hanitzsch Fünfter auf der Nordschleife

■ **Gütersloh (ph).** Der Gütersloher Motorsportler Dietmar Hanitzsch ist auf der Nürburgring-Nordschleife erfolgreich in die VLN-Langstreckenmeisterschaft gestartet. Mit seinem über den Winter neu aufgebauten Renault Clio belegte der Privatfahrer zusammen mit seinem Partner Rolf Weißfels in einem schwierigen Rennen den fünften Platz von zwölf gewerteten Fahrzeugen in seiner Klasse. Damit geht er gut vorbereitet in das legendäre 24-Stunden-Rennen von Zürich, das in einer Woche stattfindet.

„Wir haben noch einige Aufgaben zu erledigen, aber die Richtung stimmt“, freut sich der Gütersloher auf den Klassiker in der Schweiz.

Im Training bekamen alle Teams einen Vorgeschnack auf das Wetterroulette, das für den Renntag angesagt war. Hanitzsch/Weißfels absolvierten ihre Runden ohne Ambitionen auf eine vordere Platzierung in der Klasse SP 3. Das über vier Stunden laufende Rennen bot zum Start zunächst eine regennasse Piste, die angesichts von 180 Fahrzeugen aberschnell abtrocknete und die Boxen-teams zum schnellen Reifenwechsel antrieb. Später, nach



Rennfahrer: Der Gütersloher Dietmar Hanitzsch (r.) und Partner Rolf Weißfels waren auf dem Nürburgring zufrieden.

FOTO: P. HEERMANN

knapp, als ich mit Regenreifen aus der Box fuhr und die Strecke entgegen unserer Prognose immer mehr abtrocknete. Aber dann kam der erwartete Regen, und der Clio lag gut auf der Piste“, fasste er zusammen.